



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Fritz Werner Industrie-Ausrüstungen GmbH
Geisenheim

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	15,00	15,00
	<u>15,00</u>	<u>15,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	106.490,33	64.561,51
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	140.791,31	89.786,29
	<u>247.281,64</u>	<u>154.347,80</u>
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.990,00	1.990,00
Geschäftsanteile Rheingauer Volksbank eG	10.500,00	0,00
	<u>12.490,00</u>	<u>1.990,00</u>
(1)	<u>259.786,64</u>	<u>156.352,80</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.481.340,81	1.820.266,88
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.234.198,92	6.086.708,44
3. Geleistete Anzahlungen	117.435,00	40.200,00
(2)	<u>4.832.974,73</u>	<u>7.947.175,32</u>
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3) 916.141,23	413.301,91
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(4) 398.828,81	340.276,34
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(5) 394.298,86	681.400,66
	<u>1.709.268,90</u>	<u>1.434.978,91</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(6) 12.448.627,76	7.390.092,54
	<u>18.990.871,39</u>	<u>16.772.246,77</u>
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	38.052,64	30.417,51
	<u>19.288.710,67</u>	<u>16.959.017,08</u>

Passiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	900.000,00	900.000,00
III. Bilanzgewinn	3.774.247,90	1.587.344,82
(7)	<u>4.700.247,90</u>	<u>2.513.344,82</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.225.299,00	3.039.359,00
2. Steuerrückstellungen	1.086.854,67	235.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	737.494,58	996.812,21
(8)	<u>5.049.648,25</u>	<u>4.271.171,21</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.456.160,62	8.973.919,61
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	706.728,96	240.712,14
3. Sonstige Verbindlichkeiten	375.924,94	959.869,30
davon aus Steuern: EUR 49.938,94 (Vorjahr: EUR 0,00)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 4.195,00 (Vorjahr: EUR 1.566,00)		
(9)	<u>9.538.814,52</u>	<u>10.174.501,05</u>
	<u>19.288.710,67</u>	<u>16.959.017,08</u>

Fritz Werner Industrie-Ausrüstungen GmbH, Geisenheim

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	17.041.698,58	6.876.736,55
2. Bestandveränderung	-3.852.509,52	4.399.446,59
3. Sonstige betriebliche Erträge	10.526,99	783.464,10
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.692.733,45	-5.344.833,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-23.509,56	-63.583,97
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.450.627,99	-3.244.101,84
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung EUR -191.310,90 (Vorjahr: EUR -273.146,93)	-821.034,94	-870.313,25
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-83.626,73	-57.033,39
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung EUR -0,00 (Vorjahr: EUR -3.702,95)	-1.945.782,09	-1.526.445,80
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 75.616,44 (Vorjahr: EUR 20.876,71)	76.709,44	20.876,71
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung: EUR -93.830,00 (Vorjahr: EUR -238.152,00)	-108.547,31	-244.407,40
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-963.311,87	-297.272,43
11. Ergebnis nach Steuern	<u>2.187.251,55</u>	<u>432.531,97</u>
12. Sonstige Steuern	-348,47	-341,88
13. Jahresüberschuss	2.186.903,08	432.190,09
14. Gewinnvortrag	1.587.344,82	1.155.154,73
15. Bilanzgewinn	<u><u>3.774.247,90</u></u>	<u><u>1.587.344,82</u></u>

FRITZ WERNER INDUSTRIE-AUSRÜSTUNGEN GMBH, GEISENHEIM
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

Grundlagen des Jahresabschlusses

Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 20088 ins Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Geisenheim.

Der Jahresabschluss der Fritz Werner Industrie-Ausrüstungen GmbH, Geisenheim, (im Folgenden auch kurz „FWI“), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB.

Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften werden in Anspruch genommen (§ 288 Abs. 2 HGB).

Die dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr beibehalten worden bzw. werden Anpassungen im Nachgang an den relevanten Stellen erläutert.

Der Abschluss der Fritz-Werner Industrie-Ausrüstungen GmbH wird im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Gegenstand der Gesellschaft sind die Herstellung und der Vertrieb von Maschinen und Werkzeugen aller Art, die Planung, Lieferung und Errichtung von Industrieanlagen und alle damit zusammenhängenden Geschäfte, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre betriebliche Nutzungsdauer linear (von bis zu drei Jahren) abgeschrieben. Die Nutzungsdauer orientiert sich grundsätzlich an steuerlichen Richtwerten. Anpassungen werden vorgenommen, soweit die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer abweicht.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen (Nutzungsdauern zwischen zwei und fünfzehn Jahren). Die Nutzungsdauern orientieren sich grundsätzlich an steuerlichen Richtwerten. Anpassungen werden vorgenommen, soweit die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer abweicht.

Die Abschreibungen erfolgen fast ausschließlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten den Betrag von € 250 nicht überschreiten, werden im Zugangsjahr direkt als Aufwand erfasst. Nach dem 31. Dezember 2017 angeschaffte oder hergestellte Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens, die selbstständig nutzbar sind und deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten den Betrag von € 250, nicht aber € 800 übersteigen, werden sofort im Jahr der Anschaffung oder Herstellung abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der beizulegende Zeitwert voraussichtlich dauerhaft unter dem Buchwert liegt. Wertaufholungen im Bereich des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine in früheren Jahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen.

Umlaufvermögen

Die Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen (Aufträge in Abwicklung) werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag angesetzt. Bestandteile der Herstellungskosten von langfristigen Fertigungsaufträgen sind neben den Einzelkosten (Material- und Fertigungskosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung) auch direkt zurechenbare Gemeinkosten. Die im Rahmen der Auftragsbearbeitung anfallenden Stunden für Projektleitung, allgemeine Auftragsabwicklung und Montagearbeiten werden mit Stundensätzen bewertet, die neben zurechenbaren Lohn- und Gehaltskosten auch direkt zurechenbare Gemeinkosten und anteilige Abschreibungen enthalten. Die von Nachunternehmern erbrachten Lieferungen und Leistungen werden mit den jeweiligen Anschaffungskosten als Einzelkosten in den Herstellungskosten der Aufträge berücksichtigt. Vorräte werden einer verlustfreien Bewertung unterzogen. Geleistete und erhaltene Anzahlungen werden ohne Umsatzsteueranteil ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen werden vorgenommen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, deren Ausfall droht.

Wertaufholungen im Bereich des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine in früheren Jahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) auf der Grundlage eines Rechnungszinsfußes von 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %), einer Bezügedynamik von 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %), einer Rentendynamik von 2,00 % (Vorjahr: 1,90 %) und der 2018 veröffentlichten „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Die Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungsrückstellungen werden auf Basis eines Zinsfußes von 1,44 % (Vorjahr: 1,35 %) unter Zugrundelegung derselben „Richttafeln 2018 G“ berechnet.

Die Steuerrückstellungen sowie die sonstigen Rückstellungen für Wirtschaftsprüfungskosten, für Rechts- und Beratungskosten, für Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen, für noch zu erbringende Leistungen in Bezug auf abgerechnete Aufträge, ausstehende Rechnungen, Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Rechtsstreitigkeiten und für alle anderen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen werden in Höhe ihres wahrscheinlichen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit den Abzinsungszinssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB abzuzinsen, die von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht werden. Bei der Rückstellungsbewertung werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen mit einbezogen.

Gewährleistungsrückstellungen werden bei der FWI mit einem pauschalen Satz von 0,5 % vom Jahresumsatz für Gewährleistungsaufwendungen angesetzt (die zu bewertende Rückstellung umfasst eine große Anzahl von Aufträgen).

Erhaltene Anzahlungen sind zum Nennwert oder zum höheren Rückzahlungsbetrag, Verbindlichkeiten zum Nennwert oder zum höheren Erfüllungsbetrag bilanziert.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten und kursgesichert sind, werden zum Sicherungskurs bewertet. Die übrigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden - soweit ihre Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt - mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei langfristigen Forderungen werden das Anschaffungskosten-, Imparitäts- und Realisationsprinzip berücksichtigt.

Erträge und Aufwendungen

Umsätze werden zu dem Zeitpunkt gebucht, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und mit dem Nennbetrag abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatten realisiert. Bei langfristigen Fertigungsaufträgen werden Umsatzerlöse erst ausgewiesen, wenn die vertragliche Leistung erbracht und der Anspruch auf Gegenleistung entstanden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung und sonstige absatzbezogene Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

T€	Anschaffungskosten				
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2022
entgeltlich erworbene Software	114	0	0	0	114
Immaterielle Vermögensgegenstände	114	0	0	0	114
1. technische Anlagen und Maschinen	252	55	0	0	307
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	534	121	0	0	655
Sachanlagen	787	176	0	0	962
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2	0	0	0	2
2. Geschäftsanteile Rheingauer Volksbank eG	0	11	0	0	11
Finanzanlagen	2	11	0	0	13
Anlagevermögen	902	187	0	0	1.089

T€	Kumulierte Ab- schreibungen	Ab- schreibungen- des GJ	Kumulierte Abschrei- bungen 31.12.2022	Netto- Buchwerte 31.12.2021	Netto- buchwerte 31.12.2022
	01.01.2022				
entgeltlich erworbene Software	114	0	114	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	114	0	114	0	0
1. technische Anlagen und Maschinen	188	13	201	64	106
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	444	70	514	90	141
Sachanlagen	632	84	715	154	247
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	2	2
2. Geschäftsanteile Rheingauer Volksbank eG	0	0	0	0	11
Finanzanlagen	0	0	0	2	13
Anlagevermögen	746	84	829	156	260

(2) Vorräte

Bei Aufträgen, die voraussichtlich nicht kostendeckend abgewickelt werden können, werden die erwarteten Verluste aktivisch von den unfertigen Erzeugnissen oder, soweit die aktivierten Anschaffungskosten geringer sind als die vorzunehmenden Verlustvorsorgen, passivisch als sonstige Rückstellungen ausgewiesen. In diesem Zusammenhang wurden zum Stichtag Wertberichtigungen auf die Bestandswerte in Höhe von T€ 760 (Vorjahr: T€ 757) vorgenommen.

T€	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.481	1.820
unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.234	6.087
Geleistete Anzahlungen an Dritte	117	40
Gesamt	4.832	7.947

(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind wie im Vorjahr nicht enthalten.

(4) Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen in voller Höhe auf solche aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen Gesellschafter und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(5) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Bankgarantien in Höhe von T€ 197 (Vorjahr: T€ 636) und eine Umsatzsteuerforderung von T€ 195 (Vorjahr: T€ 45). Bei den Bankgarantien ist die Restlaufzeit vom Projektfortschritt abhängig.

(6) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

T€	31.12.2022	31.12.2021
Kassenbestand	1	1
Forderungen aus Geldverkehr (Commerzbank)	11.918	2.001
Forderungen aus Geldverkehr (CIC Suisse)	75	4.919
Forderungen aus Geldverkehr (Banque Misr)	0	1
Forderungen aus Geldverkehr (Rheingauer Volksbank)	455	468
Gesamt	12.449	7.390

(7) Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt zum Bilanzstichtag unverändert T€ 26. Es ist voll eingezahlt und wird zum 31. Dezember 2022 von der New Lachaussée S.A., Belgien gehalten. Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr betrug T€ 1.587. Durch den Jahresüberschuss des laufenden Jahres in Höhe von T€ 2.187 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von T€ 3.774. Es wird vorgeschlagen, diesen auf neue Rechnung vorzutragen.

(8) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumzahlungen in Höhe von T€ 101 (Vorjahr: T€ 87), Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von T€ 41 (Vorjahr: T€ 31), Rückstellungen für fehlende Eingangsrechnungen in Höhe von T€ 5 (Vorjahr: T€ 5), Rückstellungen für ausstehende Kosten in Höhe von T€ 189 (Vorjahr: T€ 506), Rückstellungen für Tantieme, Prämien und Urlaubsverpflichtungen in Höhe von T€ 363 (Vorjahr T€ 317) sowie Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 1.087 (Vorjahr T€ 235).

Die betriebliche Altersversorgung beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen sind in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgeblich.

Die Pensionsrückstellungen wurden im Berichtsjahr um netto T€ 186 auf T€ 3.225 erhöht (Vorjahr: T€ 3.039). Zum 31.12.2022 ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 168 (Vorjahr: T€ 245). Dieser Betrag darf gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB nicht ausgeschüttet werden.

(9) Verbindlichkeiten

T€	31.12.2022	31.12.2021
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.456	8.974
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	707	241
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	707	241
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	4	2
Verbindlichkeiten aus Steuern	50	0
Bankgarantien	0	636
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	322	322
Übrige Verbindlichkeiten	376	960
Gesamt	9.539	10.175

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind unbesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Mieten in Höhe von T€ 496, Aufwendungen für Fremdleistungen, wie z. B. IT-Beratung, in Höhe von T€ 133, sonstige Verwaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 235.

Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

Angaben über Zahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren 55 Mitarbeiter (Vorjahr: 55 Mitarbeiter) beschäftigt. Diese sind aufzuteilen in 32 kaufmännische Mitarbeiter (Vorjahr: 31 Mitarbeiter) und 23 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr: 24 Mitarbeiter).

Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich bislang nicht ergeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 1.916 (Vorjahr: TEUR 1.374)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aufgrund von Mietkosten für Hallen und Parkplätze bis zum Geschäftsjahr 2026, für Büroräume auf unbestimmte Zeit, mindestens jedoch bis 2023. Eine Mietverpflichtung ergibt sich für das Jahr 2023 in Höhe von voraussichtlich T€ 529 und für das Jahr 2024 in Höhe von voraussichtlich T€ 494.

Die Kfz-Leasingkosten werden sich für das Geschäftsjahr 2023 auf etwa T€ 12 und für das Geschäftsjahr 2024 auf etwa T€ 9 belaufen und die Leasingaufwendungen für die Kopiergeräte werden für das Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich T€ 11 und 2024 voraussichtlich T€ 3 betragen.

Angaben zum Konzernabschluss

Die Fritz Werner ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der New Lachaussee S.A., Herstal Belgien. Diese wiederum ist 64%ige Tochtergesellschaft der Magtech Europe GmbH. Die US-amerikanische Muttergesellschaft CBC Ammo LLC, 2711, Centerville Road, Wilmington County of New Castle, Delaware/USA, stellt dabei den Konzernabschluss für den größten Kreis und die New Lachaussee S.A. den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf, in den die Fritz Werner einbezogen wird. Die Abschlüsse sind am Sitz der Gesellschaften erhältlich. Die Fritz Werner wird in den entsprechenden Abschlüssen vollkonsolidiert.

Muttergesellschaft

New Lachaussee SA

Rue de Milmort 670
4041 Milmort
Belgien

USt-IdNr. BE 0446.425.969

Veröffentlichung

Belgische Nationalbank
Boulevard de Berlaimont 14
1000 Brüssel
Belgien

Bilanzzentrale
Tel. +32 2 221 30 01
<https://www.nbb.be>

Organe

Mitglieder der Geschäftsführung:

- Dr. Detlev Jansen, Managing Director
- Ludovic Biemar, Managing Director

Geisenheim, den 26.04.2023

Fritz Werner Industrie-Ausrüstungen GmbH

Die Geschäftsführung

Fritz Werner Industrie-Ausrüstungen GmbH

Geisenheim

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1. Geschäftsmodell

Die Fritz Werner Industrie-Ausrüstungen GmbH (kurz: „Fritz Werner“) plant, vertreibt, konstruiert und erstellt Sondermaschinen zur Herstellung von Kleinkalibermunition sowie ergänzende Maschinen, insbesondere Verpackungsmaschinen. Fritz Werner ist als Marke seit Anfang des 20. Jahrhunderts bekannt und seit langem am Markt etabliert.

Die Geschäftstätigkeiten sind auf Kunden, deren Kernaktivität die Herstellung von Kleinkalibermunition ist, beschränkt. Die Gesellschaft agiert weltweit. Durch die Ausfuhrbeschränkungen der Bundesrepublik Deutschland sind jedoch ihre Marktteilnahmemöglichkeiten begrenzt.

2. Steuerungssystem der Gesellschaft

Die Fritz Werner nutzt ausschließlich Finanzkennzahlen zur Steuerung (finanzielle Leistungsindikatoren). Die wesentlichen Steuerungsgrößen im Sinne des Deutschen Rechnungslegungs-Standards 20 sind Umsatz und das Ergebnis vor Steuern. Daneben wird der Auftragsbestand zur Steuerung der Geschäftstätigkeit herangezogen. Zur Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Geschäftsverlauf und zur Ertragslage.

WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Fritz Werner beliefert im Wesentlichen Unternehmen, deren Kerntätigkeit die Herstellung von Kleinkalibermunition für militärische und behördliche Zwecke ist. Diese Unternehmen sind sowohl staatlich als auch in Privatbesitz und grundsätzlich konjunkturunabhängig.

Die Nachfrage regelt sich nach deren Investitionsnotwendigkeiten und Budgetplänen.

Auch in 2022 war das gesamtwirtschaftliche Umfeld der Gesellschaft durch eine restriktive Handhabung bei der Erteilung von Ausfuhrgenehmigungen beeinflusst. Der Krieg in der Ukraine hat dazu geführt, dass neue Munitionsbedarfe identifiziert wurden. Auch hat dieser Krieg in Europa dazu geführt, dass technologische und industrielle Kompetenzen im Bereich der Sicherheit und Verteidigung höher bewertet werden.

2. Geschäftsverlauf

Aufgrund der Pandemie hat sich die für 2021 geplante Endabnahme von mehreren Maschinen in 2022 verschoben. Der geplante Umsatz 2022 erhöht sich somit um 2.955.862 €. Die im Umsatzvolumen über dem Plan liegende Abwicklung von verschiedenen Kleinaufträgen bei Kunden führte ebenfalls zu positiven Auswirkungen auf Rentabilität und Gewinn.

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 17.041.698,58 € (Vorjahr: 6.876.736,55 €) hat sich im Vergleich um 10.164.962,03 € erhöht.

Das Ergebnis vor Steuern im Berichtsjahr ist positiv und liegt mit 3.150.214,95 €, gegenüber 729.462,52 € in 2021, deutlich über dem Vorjahresniveau.

Zum 31.12.2022 beträgt der Auftragsbestand 26.451.628,27 € nach 16.753.266,60 € zum 31.12.2021.

3. Lage

a. Ertragslage

Der Jahresüberschuss in 2022 beträgt 2.186.903,08 € gegenüber einem Jahresüberschuss von 432.190,09 € im Vorjahr.

Neben den dargestellten, realisierten Umsätzen die im Wesentlichen auch das Bild der Vermögenslage prägen, wirken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf Vor-Corona-Niveau.

Das sehr gute Resultat in 2022 ist das Ergebnis einer schlanken und effizienten Organisation und unter anderem auch mit einer Umsatzverschiebung von 2021 in 2022 begründet.

b. Finanzlage, Investitionen, Liquidität

Im Geschäftsjahr 2022 ist die bestehende Aval-Linie von 3 Mio. € verlängert worden. Fritz Werner konnte ebenfalls neue Geschäftspartner gewinnen, um die gesamte Linie auf 7,6 Mio. € hochzufahren.

Fritz Werner verfügt nach wie vor nicht über einen eigenen Kreditrahmen, trotzdem ist die Zusammenarbeit mit den Banken zufriedenstellend.

Durch eine aktive Finanzverwaltung kann Fritz Werner ein Skonto von 47.547,32 € und einen Zinsertrag von 75.616,44 € zu Buche tragen.

Auch in 2022 sind Investitionen hauptsächlich im IT-Bereich getätigt worden. In 2023 werden weitere Investitionen unter anderem im Qualitätswesen insbesondere im Bereich der Messtechnik durchgeführt. Entsprechende Projekte wurden hierfür Ende 2022 bereits auf den Weg gebracht.

Das Unternehmen hat in 2022 über ausreichend Liquidität verfügen können.

c. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von 16.959.017,08 € zum 31.12.2021 auf 19.288.710,67 € zum 31.12.2022 erhöht. Das Vorratsvermögen hat sich im Wesentlichen aufgrund der Abnahme zweier Großaufträge um auf reduziert. Gegenläufig wirkt die Erhöhung der liquiden Mittel von auf.

Die in Abwicklung befindlichen Aufträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3.852.509,52 € auf 2.234.198,92 € entsprechend dem Fertigstellungsgrads verringert.

Die Lagerbestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen haben sich im Zuge der Auftragsvorbereitung zum 31.12.2022 gegenüber dem 31.12.2021 um 661.073,93 € auf 2.481.340,81 € erhöht.

Auf der Passivseite haben sich die erhaltenen Anzahlungen um 517.758,99 € auf 8.456.160,62 € verringert. Dies hängt im Wesentlichen – wie auch die Entwicklung der in Abwicklung befindlichen Aufträge – mit der Fertigstellung mehrerer großer Maschinenaufträge zusammen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 466.016,82 € auf 706.728,96 € erhöht und folgt dem Trend der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

4. Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Durch die finanzielle Eingliederung der Gesellschaft in die New Lachausée s.a. (kurz: „NLC“) ist die Liquidität der Gesellschaft als gesichert anzusehen.

Das Geschäftsjahr war aufgrund der pandemiebedingten Verschiebung einzelner Abnahmen in das Geschäftsjahr 2022 von einem Bestandsabbau geprägt, was sich in den deutlich gesunkenen unfertigen Erzeugnissen sowie der Bestandsveränderung niederschlägt.

Aus den dargestellten Gründen betrachtet die Geschäftsführung den Fortbestand des Unternehmens als gesichert und bewertet die Lage der Gesellschaft in 2022 sowie die im Prognose-, Chancen- und Risikobericht dargestellten Einschätzungen insgesamt als gut.

PROGNOSE, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Risikobericht

Das Unternehmensberichtswesen und -controlling dienen als Früherkennungssystem für mögliche Risiken.

Wichtigstes Risiko ist die politische Lage in den Zielländern, sowie die politische Bewertung des Exports von Sondermaschinen zur Herstellung von Kleinkalibermunition, die zu sehr restriktiven Ausfuhrgenehmigungsverfahren geführt haben.

Durch Bemühungen, das mittelfristig verloren gegangene Auftragsvolumen in zur Zeit nicht genehmigungsfähigen Abnehmerländern mit Akquisitionen in anderen Ländern zu kompensieren sowie durch flankierende Maßnahmen wie einer angemessenen Kostenreduzierung und Nutzung des zur Abmilderung von Beschäftigungsschwankungen eingeführten Systems flexibler Zeitarbeit (Mehrarbeiten in zeitkritischen Herstellungsphasen werden durch Freizeiten in Zeiten geringer Beschäftigung ausgeglichen und umgekehrt), sieht die Geschäftsführung für die Fritz Werner keine bestandsgefährdenden Risiken. Weder aus finanzwirtschaftlicher Sicht noch im Absatzbereich oder operationalen Bereich gab es Risiken, die für sich alleine oder in Kumulation eine akute Bestandsgefährdung für die Gesellschaft bedeutet hätten. Aus heutiger Sicht zeichnen sich zudem keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken ab.

Durch die starke Fokussierung auf wenige Abnehmer besteht grundsätzlich ein Forderungsausfall- und Auslastungsrisiko für die Gesellschaft bei Weg- bzw. Ausfall eines Abnehmers. Dem begegnet die Gesellschaft durch umfangreiche Anforderungen von Anzahlungen sowie bewusste Diversifikation der Abnehmerstruktur.

Ebenso sieht die Geschäftsführung in der Corona-Pandemie zur Zeit keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken. Gleich nach Ausbruch der Pandemie wurden neben Hygienemaßnahmen auch organisatorische Maßnahmen

umgesetzt, die eine Fortsetzung des Geschäftsbetriebes ermöglichen. Diese Maßnahmen wurden im Laufe des Jahres immer wieder nach aktuellem Kenntnisstand und in Abstimmung mit dem für die Gesellschaft tätigen betriebsärztlichen Dienstleister angepasst und erweitert. Auch arbeiten die Zulieferer und Kunden weiter, sodass die Teilezufuhr und der Absatz weiterhin funktionieren.

Der im Februar 2022 begonnene Ukraine-Krieg hat nach unserer Einschätzung bislang zu keiner weiteren Anspannung der Lieferketten geführt. Schwierigkeiten in den Lieferketten, die nach Ausbruch der Pandemie entstanden sind und auch zum Teil durch Fachkräftemangel bei Lieferanten verstärkt werden, konnten durch logistische Maßnahmen abgemildert und eliminiert werden. Auch steht nicht zu befürchten, dass die erhöhten Energiepreise und Volatilitäten im Energiebereich einen merklich negativen Einfluss auf die Gesellschaft haben werden.

2. Chancenbericht

Die Mitarbeiter der Gesellschaft können durchweg als sehr erfahren und kenntnisreich auf dem Gebiet der Herstellung von Maschinen zur Fertigung von Kleinkalibermunition angesehen werden, die auch umfassende Servicefunktionen bis hin zu Verkaufsgesprächen bei ihren Auslandsmontagen wahrnehmen können. Durch diese individuellen Qualifikationen erlangt die Organisation eine Produktivität, mit der sich die Gesellschaft vom Wettbewerb abhebt.

Der Name Fritz Werner ist weltweit auf dem Gebiet der Herstellung von Maschinen zur Fertigung von Kleinkalibermunition bei allen Bestands- und potenziellen Kunden eine starke Marke.

Chancen ergeben sich für unsere Gesellschaft auch durch die Weiterentwicklung von Maschinentypen mit Alleinstellungsmerkmalen, die zusätzliches Potential im Kundenkreis erschließen sollen.

Durch die Entwicklungen seit dem Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges ergibt sich in vielen Kundenländern erhöhte Nachfrage nach Munition. Dies sollte zu weiteren Investitionen in Maschinen und Fertigungsanlagen führen. Die höhere Wertschätzung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie sollte ebenfalls zu weiteren Chancen führen.

Das Unternehmen ist über die gesamte Wertschöpfungskette ISO 9001 zertifiziert und sichert insbesondere im Konstruktions-, Einkaufs- und Montageprozess nach diesen Regeln seine Prozesse ab.

3. Prognosebericht

Der Auftragseingang in 2022 liegt mit 26.736.624,95 € deutlich über 2021 (Vorjahr: 13.106.720,59 €).

Dieser Wert konnte erreicht werden, trotz eines nach wie vor schwierigen Umfeldes bei der Erteilung von Ausfuhrgenehmigungen.

Anlage 1.4

In 2022 wurden größere Aufträge, vorwiegend innerhalb des Konzerns, abgeschlossen, so dass für 2023 insgesamt mit einem Umsatz von 22,2 m€ und einem möglichen Ergebnis vor Steuern von 3,6 m€ geplant wird.

Geisenheim, den 26.04.2023

Fritz Werner Industrie-Ausrüstungen GmbH

Die Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Fritz Werner Industrie-Ausrüstungen GmbH, Geisenheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Fritz Werner Industrie-Ausrüstungen GmbH, Geisenheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Fritz Werner Industrie-Ausrüstungen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mainz, den 26. April 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hauptmann
Wirtschaftsprüfer

Schwartz
Wirtschaftsprüfer